

ÜBER RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

Atomkraft wird oft als saubere und effiziente Energiequelle dargestellt, doch es gibt erhebliche Risiken und Schattenseiten. Verfechterinnen und Verfechter von Atomkraft sehen die Risiken eines Unfalls als gering an und die Lagerung von Atommüll als problemlos. Dass das schon einmal nicht stimmt, haben wir auch leider immer wieder gezeigt bekommen. Auch wenn Katastrophen wie in Tschernobyl oder Fukushima zum Glück selten sind, wird klar, welche Gefahren Atomkraft birgt. Deshalb kann ein AKW auch nicht versichert werden, eine Haftung durch den jeweiligen Staat ist in der Regel sehr beschränkt. Sie hat aber viele weitere, wenn auch auf den ersten Blick vielleicht weniger dramatische negative Seiten.

Die Entsorgung von hochradioaktiven Abfällen ist ein bis heute ungelöstes Problem. Die ausgedienten Brennstäbe bleiben über Tausende bis Millionen Jahre gefährlich. Bislang gibt es weltweit keine brauchbare Endlagerlösung, nur Zwischenlager. Weil es das wahrscheinlich nicht geben kann, ist oft auch die Rede von Tiefen- oder Dauerlagern. **Solche Lager müssten von den folgenden Generationen gewartet und betreut werden.** Eine Verseuchung von Grundwasser und Boden wäre nur eine Gefahr, die davon permanent ausgeht.

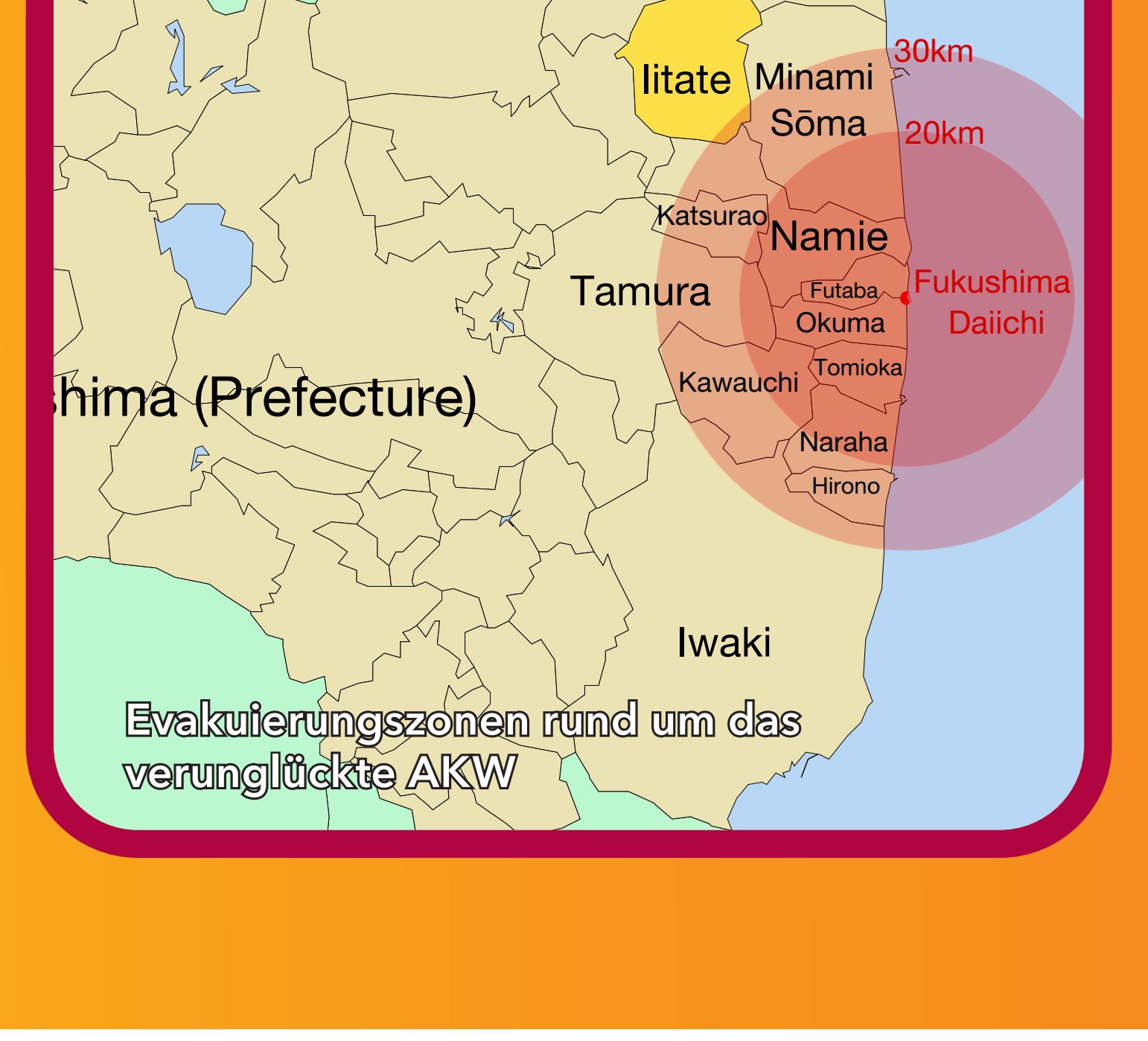
Atomkraft birgt ein hohes **wirtschaftliches Risiko**. Der Bau von Atomanlagen dauert viele Jahre und ist immens teuer. Das gilt auch für den Abbau nach der Stilllegung. Ohne öffentliche Mittel, sprich staatliche Darlehen und Kredite oder Subventionen, geht gar nichts. Auch die Preise für Atomstrom sind gestützt.

Bei Atomgeranren denken viele vielleicht vor allem an einen GAU wie in **Tschernobyl** (1986) oder **Fukushima** (2011). - Beim „größten anzunehmenden Unfall“ entstehen eben sichtbar massivste Schäden an Mensch und Umwelt. Durch die Versuchung bleiben ganze Gebiete dauerhaft unbewohnbar. - Der Extremfall!



For more information about the study, please contact Dr. John Smith at (555) 123-4567 or via email at john.smith@researchinstitute.org.

Die „friedliche“ Nutzung der Atomkraft hat ihren Ursprung in der militärischen und kann dafür auch missbraucht werden (**Proliferation**). Etliche Länder, vor allem Russland, die USA, China oder Indien, aber auch Frankreich und Großbritannien betreiben nicht zuletzt AKWs wegen des Knowhows und der Gewinnung von geeignetem spaltbarem Material wie Plutonium für **Atomwaffen**.

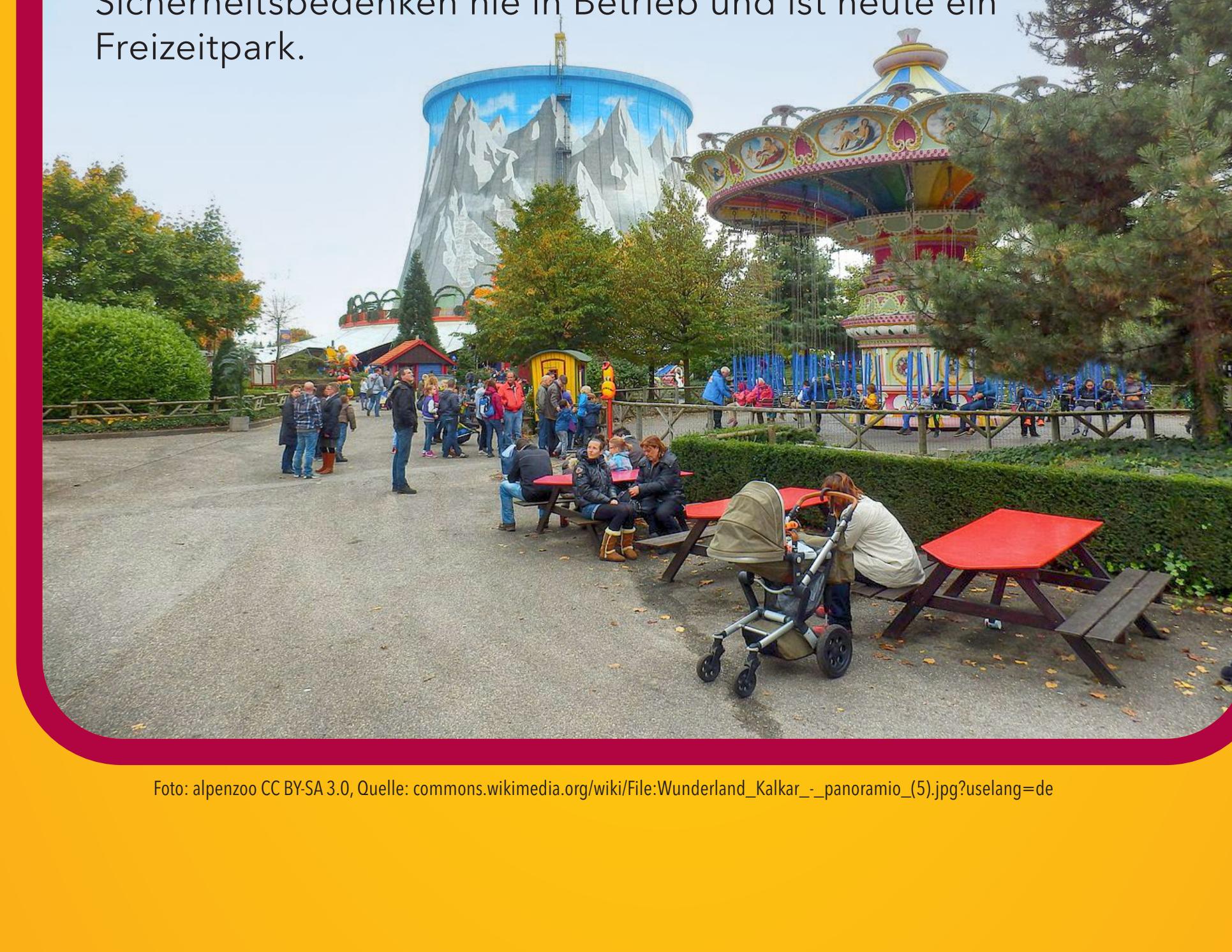


100% of the energy consumed by the U.S. economy is derived from fossil fuels.

Strahlung - ein bisschen davon ist überall.

Erhöhte Strahlenbelastung,

vor allem längerfristig aber, steigert das Risiko schwerer Erkrankungen und genetischer Schäden. Es gibt definierte Grenzwerte dafür, etwa für Lebensmittel. Generell gilt aber einfach: Je mehr Strahlung, desto höher ist das Risiko zu erkranken.



Gefahren durch **Naturkatastrophen** wie Erdbeben oder Überschwemmungen. – Der Unfall in Fukushima wurde durch ein Beben und den folgenden Tsunami ausgelöst.

Auch gibt es vermehrt das Risiko der **Sabotage** oder eines **Anschlags**. Es könnte Terroristen beispielsweise auch gelingen, an radioaktives Material zum Bau einer „Schmutzigen Bombe“ heranzukommen.

Die Sicherheitsmaßnahmen rund um Atomanlagen, egal welcher Größe (es würde auch für sogenannte SMRs gelten), müssen sehr hoch sein, sie können dabei aber nicht als lückenlos betrachtet werden.



Anrainer von Uranminen
aber auch AKWs
sind dauerhaft einem
erhöhten Gesund-
heitsrisiko ausgesetzt.
Langzeitfolgen finden
oft wenig Beachtung.

Es gibt sehr wenige Anbieter von Nukleartechnik und Brennstoff. Dieser muss auch direkt auf den betreffenden Reaktortyp abgestimmt sein. Es entstehen unweigerlich **Abhangigkeiten**. Weil in ganz Europa kein Uran abgebaut wird und 躡erdies weltweit knapp ist, kann Atomkraft **nichts zu einer Energiesicherung beitragen**.

Im Krisen- und Kriegsfall, wie aktuell in der Ukraine auch sichtbar, sind AKWs ein lohnendes Ziel. Abgesehen von der Anlage selbst verteilen sich von dort aus auch wichtige Stromleitungen. Hier können so „mit einem Schlag“ viele Haushalte und Fabriken auf einmal von der Stromversorgung abgeschnitten werden.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



 | LEADER



die schwersten, aber leider nicht die einzigen Atomunfälle - und ein paarmal war es richtig knapp.